



Auenwaldschule wird erweitert

Schulverband einigt sich auf Architektenentwurf /

1,4 Millionen Euro für größeres Lehrerzimmer und neue Klassenräume

BÖKLUND Das Lehrerzimmer der Auenwaldschule in Böklund ist zu klein. Außerdem haben sowohl Grund- als auch Gemeinschaftsschule Raumbedarf angemeldet. Dieser resultiert insbesondere aus dem Angebot „Deutsch als Zweitsprache“, das in eigenen Klassen erfolgt.

Vier Architekten legten dem Hauptausschuss der Auenwaldschule nun ihre Überlegungen zu diesem Thema dar. Zwei erhielten Gelegenheit, ihre Entwürfe der Schulverbandsversammlung vorzustellen. Beide gehen von einer Erweiterung des Lehrerzimmers nach Süden und einer Aufstockung in diesem Bereich aus. Unterschiede gibt es in der Raumaufteilung und der Fassadengestaltung. Beide Architekten landeten in ihrer Kostenkalkulation inklusive Fahrstuhl bei 1,4 Millionen Euro. In nicht-öffentlicher Sitzung einigten sich die Verbandsvertreter darauf, einen der beiden Entwürfe weiterzuverfolgen. Der Name des beauftragten Architekten wurde aber noch nicht bekannt gegeben. Man will damit so lange warten, bis die Einspruchsfrist für die daraus resultierenden Absagen verstrichen ist. Ein konkreter Bauauftrag ist mit diesem Beschluss noch nicht verbunden. Hierzu

müssen die Verbandsvertreter noch viel Überzeugungsarbeit in ihren Gemeinden leisten. Denn bereits in den letzten Jahren wurde rund eine Million Euro für die innere Sanierung der Auenwaldschule aufgebracht. Um weitere Schäden an der Bausubstanz der Schule zu vermeiden, wird für 36000 Euro ein Auftrag zur Betonsanierung an den günstigsten Anbieter einer Ausschreibung vergeben.

Da inzwischen mindestens drei Kinder im nächsten Schuljahr das Angebot der Schülerbeförderung von und nach Schnarup-Thumby wahrnehmen wollen, übernimmt der Schulverband die Mehrkosten von 5500 Euro jährlich bereits für dieses Schuljahr. Auch für die Schülerbeförderung aus dem südlichen Teil des Amtsgebietes wird der Verband die Kosten übernehmen. Eine Beteiligung des Kreises wurde abgelehnt.

Die Nutzung der Angebote der offenen Ganztagschule wird kostenpflichtig. Es wurde eine einheitliche Kursgebühr von 20 Euro pro Schulhalbjahr festgelegt. Die Gebühren für das Betreuungsangebot am Vormittag und Nachmittag bleiben unverändert.

Claus Kuhl